



Marcus Gessl (links) und Thomas Eeg, die Vorsitzenden des Kornwestheimer Stadtverbands für Sport, zeigen den Stand der Dinge beim Bau der Hannes-Reiber-Halle.

Foto: Lutz Selle

## Stadtverband warnt vor dem Baustopp

**Sportstättenbau** Eine riesige Baugrube für die Hannes-Reiber-Halle ist schon da. Rund zwei Millionen Euro wären verloren. Von Lutz Selle

Ein riesiger Krater tut sich an der Stelle auf, an der vor ein paar Jahren die Kornwestheimer Eissporthalle stand. Auf dem gesamten Festplatz am Eichenweg türmen sich Berge vom Erdaushub, der fein nummeriert auf seinen Abtransport wartet. Hier wird schon seit einigen Wochen der Bau einer neuen Sporthalle vorbereitet. Die Hannes-Reiber-Halle soll im Frühjahr 2016 fertig sein und alles in allem 5,7 Millionen Euro kosten. Die Kornwestheimer Stadträte hatten dafür schon vor längerer Zeit ihren Segen gegeben.

Inzwischen ist in Kornwestheim jedoch einiges anders. Seit vor ein paar Tagen bekannt wurde, dass der Stadt eine Steuernachzahlung in Höhe von rund 21 Millionen Euro droht, wird fieberhaft nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht. SPD-Stadtrat Robert Müller hat laut nachgefragt, ob die Sportler der Stadt denn wirklich zusätzliche Hallenkapazitäten benöti-

gen, und Grünen-Stadtrat Ralph Rohfleisch die Idee geäußert, den bereits begonnenen Bau der Hannes-Reiber-Halle wieder zu stoppen.

Marcus Gessl, Vorsitzender des Stadtverbands für Sport, dem Dachverband aller Kornwestheimer Sportvereine, und dessen Stellvertreter Thomas Eeg, der zudem noch als Geschäftsführer beim SV Kornwestheim tätig ist, sind vom Stimmungswandel bei einigen Stadträten entsetzt. „Es wäre für den Kornwestheimer Sport eine Katastrophe und ein Schlag ins Gesicht von allen Sportlern, wenn das Projekt, das bereits seit 20 Jahren verfolgt wird, wieder gestoppt würde“, sagt Eeg. Der Bedarf an Übungszeiten für Sportler aller Altersklassen von der Kindersportschule über die Schulen und Aktiven bis hin zu den Senioren im Breitensport sei in den vergangenen Jahren nicht kleiner geworden, sondern steige immer mehr an. Durch die Einfüh-

rung der Ganztageschule an den Grundschulen werde sich die Situation weiter verschärfen. „Die Zeiten der Kindersportschule werden in die Abendstunden rücken und mit dem Vereinssport kollidieren.“

„Dass der Bedarf für mehr Hallenzeiten in Kornwestheim da ist, das haben wir schon mehrfach nachgewiesen“, ergänzt Marcus Gessl. „Die Hannes-Reiber-Halle ist kein Luxusprojekt, sondern absolut notwendig.“ Nicht nur der Stadtverband, sondern auch externe Gutachten haben den bestehenden Mangel an Trainingszeiten bestätigt. Allein knapp 4000 Kinder und Jugendliche würden die Sporthallen der Stadt aktuell nutzen. Insgesamt seien es 12000 Personen, die Hallenzeiten in Anspruch nehmen.

„Die Sportler haben sich in den vergangenen Jahren geduldet und mussten zuletzt sehr viele Kompromisse eingehen“, stellt Eeg fest. Lange sei auch für einen Zuschuss zum Hallenbau vom Regierungspräsidium gekämpft worden, das schließlich 700000 Euro zugesagt habe. „Dieser Zuschuss wäre bei einem Baustopp für immer verloren.“ Aber auch das Geld für einige be-

reits getätigte Investitionen wäre futsch. Seit über einem Jahr werden Architekten für die Planungen bezahlt, in zahllosen Sitzungen wurde alles bis ins Detail vorbereitet, mehrere Gewerke hat die Stadt bereits vergeben. „Inklusive Schadensersatzforderungen würden voraussichtlich rund zwei Millionen Euro Kosten auf die Stadt zukommen“, schätzt Eeg. „Somit sind schon jetzt deutlich mehr als ein Drittel der Gesamtkosten des Projekts ausgegeben.“

„Wenn die Halle jetzt nicht weitergebaut wird, dann dürfen wir in den nächsten zehn Jahren nicht mehr damit rechnen“, da ist sich Marcus Gessl sicher. Dabei sei die Hannes-Reiber-Halle „eine Investition für die Zukunft für Jung und Alt“. Die Menschen würden älter und blieben auch länger sportlich aktiv als früher. Zudem sei das Sportangebot in einer Kommune ein wichtiger „weicher Standortfaktor“, so Gessl, der die Attraktivität der Stadt steigere.

Zudem habe die Halle später auch einen bleibenden Immobilienwert. „Und Kredite sind derzeit so günstig wie noch nie“, ergänzt Eeg. Die Stadt könne mit Zinsen unter einem Prozent rechnen.

## Lohre und Esenwein gehen, vier große Talente kommen

**Leichtathletik** David Nopper, Henrik Hannemann, Michael Nager und Israel Ereme heuern beim LAZ Salamander an. Von Lutz Selle

Bei den Leichtathleten ist dieser Tage die Frist für den Wechsel des Vereins abgelaufen. Erneut muss das LAZ Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg den Verlust von zwei namhaften Sportlern verkraften, gewinnt aber fünf junge Athleten hinzu, die bereits einige sportliche Erfolge vorweisen können und in der Zukunft noch ganz groß herauskommen können. Mit der Transferbilanz zeigt sich der Kornwestheimer Leichtathletik-Abteilungsleiter Marc Julian Bonnet dann auch äußerst zufrieden: „Wir haben nicht so viel verloren wie wir gewonnen haben.“

Mit dem 24-jährigen Leo Lohre, Peter Esenwein (47) und Kira Nebenführ (24) streifen sich gleich drei bisherige Salamander-Leichtathleten künftig das Trikot des VfL Sindelfingen über. Beim Speerwerfer Peter Esenwein zeigt Marc Julian Bonnet Verständnis für den Wechsel. „Er möchte noch zwei Jahre Leistungssport auf hohem Niveau anhängen. Die von ihm gewünschte finanzielle Unterstützung hat unser Budget aber nicht mehr hergegeben.“ Nach 25 Jahren bei Salamander Kornwestheim verlässt Esenwein den Verein aber nicht im Unfrieden. „Wir freuen uns darauf, ihn künftig weiterhin bei Wettkämpfen zu treffen“, sagt Bonnet. Etwas verschupft zeigt sich der Abteilungsleiter hingegen, wenn die Rede auf den Stabhochspringer Leo Lohre kommt. „Er hat uns nicht darüber informiert, dass er den Verein wechseln will. Auf einmal bekamen wir die Freigabebitte vom VfL Sindelfingen.“ Bonnet kann nur vermuten, dass auch dieser Wechsel auf seiner Linie finanzielle Gründe hat.

Froh ist Bonnet darüber, dass mit Marian Reichert ein weiterer deutscher Spitzenklasse-Athlet im Stabhochsprung dem LAZ Salamander treu bleibt. „Wir haben ihm ein ordentliches finanzielles Angebot gemacht, um ihn halten zu können.“

Nicht nur von Marian Reichert, sondern auch von den fünf Neuzugängen beim LAZ erwartet der Abteilungsleiter einiges, zumal sie bereits mit starken Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben. Der 19-

jährige David Nopper beispielsweise, der vom LAV Stadtwerke Tübingen zum LAZ wechselt, wartet im Hochsprung mit einer Bestleistung von 2,21 Metern auf und ist damit Deutscher Meister in der Altersklasse U20 sowie amtierender Deutscher Vizemeister bei den Männern.

Jeweils dem SKV Eglosheim angeschlossen haben sich Henrik Hannemann, Michael Nager, Israel Ereme, Joshua Martey und Elisa Lechleitner, die damit auch automatisch dem LAZ Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg angehören. Der 17-jährige Henrik Hannemann gilt als „eines

der größten Hürdentalente, die es in Deutschland je gab“, so Marc Julian Bonnet. Der aus Schleswig-Holstein stammende Athlet ist bisher für die LG Neumünster gestartet. Sein bislang größter Erfolg ist bei den olympischen Jugendspielen in Nanjing/China die Fabelzeit von 13,40 Sekunden über 110 Meter Hürden gewesen. „Damit hat er den bisherigen deutschen Rekord in der Altersklasse U18 aus dem Jahr 2001 pulverisiert.“

Auch von den Sprintern Michael Nager, Israel Ereme (beide 18 Jahre alt) und Joshua Martey (16) ist in der Zukunft noch einiges zu erwarten. Der von der LG Filder zum SKV Eglosheim gewechselte Michael Nager wartet mit einer persönlichen Bestzeit von 10,81 Sekunden über 100 Meter auf, während er die 200 Meter schon einmal in

22,18 Sekunden zurückgelegt hat. Israel Ereme hat bisher das Trikot der DJK Stuttgart-Süd getragen und kann ganz ähnliche Leistungen wie Michael Nager vorweisen. Die 100 Meter hat Ereme schon einmal in 10,96 Sekunden zurückgelegt, für die 200 Meter benötigte er nur 22,07 Sekunden. „Beide werden unsere U20-Staffel verstärken und sind definitiv für den einen oder anderen Titel gut“, sagt Bonnet.

Der 16-jährige Joshua Martey kommt vom TSV Neufra und hat seine Stärken ebenfalls im Sprint. Die 100 Meter hat er schon einmal in 11,42 Sekunden gemeistert. In der 4x100-Meter-Staffel der LG Staufen ist Elisa Lechleitner (15) in diesem Jahr bei den deutschen Jugendmeisterschaften der U16 positiv aufgefallen. 12,41 Sekunden braucht sie im Idealfall für die 100 Meter.



Kommen und gehen beim LAZ (von links): David Nopper, Michael Nager und Leo Lohre

Foto: Archiv/Baumann (1)/Ralf Görlitz (2)

## Hohe Ziele zur Saisonhalbezeit

**Tischtennis** Der SVK1 möchte heute Platz 2 verteidigen, der SVK2 Herbstmeister werden.

Zum Abschluss der Saison-Hinrunde in der Oberliga Baden-Württemberg erwartet die erste Tischtennis-Herrenmannschaft des SV Kornwestheim heute, Samstag, um 19 Uhr in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Realschule die Spielvereinigung aus Gröningen-Satteldorf. Nach dem 8:8-Krimi vom vergangenen Wochenende gegen Wöschbach will das Team um die Spielertrainer Roman Domagala und Andreas Escher den zweiten Tabellenrang und damit den Relegationsplatz für die Aufstiegs Spiele in die Regionalliga Südwest sichern und zugleich die Chance auf den Platz an der Tabellenspitze wahren.

Als Tabellensiebter tritt die Gastmannschaft aus Satteldorf zwar als Außenseiter an. Dennoch stellen die beiden bereits in der Bundesliga erprobten Akteure Gabriel Stephan und Heiko Bärwald hohe Hürden für das Kornwestheimer Spitzenpaarkreuz mit Zolt Sel und David Steinle dar. Auch im mittleren Paarkreuz warten auf Andreas Escher und Roman Domagala mit Manuel Mangold und Michael Rapp zwei nur mit Bestform zu bezwingende Kontrahenten. Favorisiert sind die Kornwestheimer dagegen im hinteren Paarkreuz, wenn Bernd Bisschoff und Peter Toth auf Christian Helenschmidt und Wasilis Alvanidis treffen.

„Gegen Gröningen-Satteldorf muss auf jeden Fall ein Sieg für uns her“, fordert David Steinle, der auf eine ähnlich gute Atmosphäre in der Realschulhalle hofft wie vor einer Woche.

Zeitgleich empfängt an gleicher Stelle die zweite Herrenmannschaft des SVK in der Landesliga den TSV Niedernhall zum letzten Heimspiel in diesem Jahr. Mit einem Heimsieg könnten die Kornwestheimer die Herbstmeisterschaft unter Dach und Fach bringen.

In beiden Spielen ist somit Spannung garantiert. Die SVK-Tischtennispieler hoffen auf viele Zuschauer. red

## Nur einem Gast unterlegen

**Schach** Armin Winkler führt mit 58 Punkten in der Wertung der Vereinsblitzmeisterschaft.

Elf Schachfreunde sind zur dritten Runde der Kornwestheimer Vereinsblitzmeisterschaft gekommen, darunter waren auch drei Gastspieler, die außerhalb der Wertung mitspielten. Mit nur einer Niederlage gegen einen Gastspieler entschied Armin Winkler die dritte von insgesamt sieben Runden für sich. Er gewann vor Julian Maisch und Till Heer, die sich den zweiten Platz teilen. Beim direkten Duell gegeneinander konnte sich Maisch Vorteile erspielen. Aber auch guten Spielern unterlaufen in Blitzpartien grobe Fehler. So stellte Maisch seinen Turm ein und Till Heer hatte eine gewonnene Partie. Am Ende fehlten ihm nur wenige Sekunden zum Sieg. Trotz Zeitüberschreitung von Till Heer gab es eine Punkteteilung, da Julian Maisch nur noch einen König hatte.

Eigentlich auf dem vierten Rang wäre Gastspieler Viktor Ban gelandet, aber seine Partien werden für das Endergebnis nicht gewertet, ebensowenig wie die von Jürgen Peter, der einen guten Tag hatte und am Ende Platz 5 belegt hätte. In der Reihenfolge der Mitglieder der Schachfreunde 59 mussten um den vierten Platz die Wertungspunkte entscheiden. Dabei lag dann Thomas Riedel knapp vor Hermann Nieden. Auch um den sechsten Rang musste die Feinwertung den Ausschlag geben, die für Roland Kumer sprach. Es folgen Manfred Ortman sowie Eberhard Lutz und der dritte Gastspieler Friedrich Kühne.

In der Gesamtwertung hat Armin Winkler nun die alleinige Tabellenführung übernommen. Mit 58 Zählern liegt er vor Julian Maisch (49), Till Heer (41) und Hans-Peter Faißt (38), der allerdings erst zweimal mitgespielt hat. Auf Rang 5 steht zurzeit Hermann Nieden (31) vor Wolfgang Gaus (26), der ebenfalls erst zweimal mitblitzte. aw

**Wasserball**

## SVL unter Zugzwang

Mit 2:4 Punkten sind die Wasserball-Herren des SV Ludwigsburg in die 2. Bundesliga Süd gestartet. Nach den Niederlagen gegen München und Würzburg wollen sie heute, Samstag, um 19 Uhr im Heimspiel im Stadionbad gegen den WSV Ludwigshafen die Bilanz aufbessern. red